

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **18 (1892)**

Heft 18

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aannahme übertragen.

Die Maifeier.

(Angstseufzer gewisser Wigerl.)

Ich denke mir mit Bittern und mit Bangen:
„Was ist am ersten Maitag anzufangen?“
Es wird gefährlich wo die nied're Klasse,
Sich feiertäglich lustig macht zum Spasse.
Die Klasse, die bekannstlich bunt und kraus
Geboren wurde zum: „Kartoffelschmaus!“

Es fehlt das Geld! es fehlt die feine Bildung
Bei Schreinerzorn und Zimmermannsverwildung!
Wir fürchten Trockenheit der Schornsteinfeger
Und bodenlosen Durst der Bodenleger,
Sogar der Maurer findet Hix und Bixt,
Kein Uhrenmacher weiß wie spät es ist!

Das leichte Volk der Schneider kennt ein Feder,
Der Schuster mit dem Gerber zieht von Leder,
Die Maler, Weber, Schleifer, Sticker
Geberden sich als Leid- und Seel-Erquicker,
Der Metzger dürstet heute nicht nach Blut,
Und Schmied und Schlosser lieben helle Gluth.

Der Glaser weilt natürlich gern beim Glase,
Der Seltler läuft nach seiner rothen Nase,
Der Wagner fährt in altbekannter Weise,
Wie Kutscher und wie Küfer stets im Kreise;
Der Sattler sitzt, als wär' er beim Barbier,
Der Färber malt das rotze Festpanier.

Der Fleischer bleicht und blinzelt nach der Flasche,
Der Gürtler leert die wohlbedachte Tasche,
Der Conditör will süße Zeit genießen,
Lampisten ölen und die Gießer gießen.
Und kurz und gut, es geht so grundverkehrt,
Daß uns der Kummer fast zu Staub verzehrt!

So treibt es jedes Handwerk, — lieber Himmel,
Wir reiten auf dem ersten besten Schimmel
Zum Gold gesegneten Aristokraten,
Zu seinen Weinen, seinen braunen Braten;
Da leuchten reich besetzte Tische stolz,
Da riecht es nicht nach Hanf und Bech und Holz.

So grundverkehrt! das Lustigsein im Lande
Gebührt und paßt ja nur dem hohen Stande.
Dem Arbeitsmanne nie — und noch viel minder
Für seinen Rudel ungeheimlicher Kinder,
Wo soll man sich verstecken mit der Zeit,
Wo gänzlich fehlt die noble Frömmigkeit!

Für Hochgestellte nur sind Tanz und Bälle,
Wo feine Sitte herrscht auf alle Fälle!
Und wenn sie zechen, zanken, johlen, blärren,
Ist Anstand doch dabei — es sind ja Herren!
O, wäre doch vorbei der erste Mai!
Das Fest der weltverkehrenden Partei!